

Das Geheimnis der Kristallschädel

Vortrag mit Dr. Alois Dreizehnter

Noch vor etwa 50 Jahren herrschte allgemein die Meinung, dass es kaum mehr irgendwelche Geheimnisse auf der Erde gäbe und dass unsere Wissenschaftler bald alle Rätsel gelöst haben würden. Doch je weiter die Forschung auf allen Gebieten vorangetrieben wurde, auf desto mehr ungelöste Rätsel stieß sie, und die Geheimnisse der Tiefsee, der Erde, des Weltraums, des Mikrokosmos wie des Makrokosmos scheinen mit jeder neuen Entdeckung nur noch zu wachsen.

Eines dieser kaum lösbaren Geheimnisse sind die so genannten Kristallschädel, die seit dem 19. Jahrhundert bei archäologischen Forschungen auftauchen, überwiegend in Mittelamerika. Diese Kristallschädel sind naturgetreue Nachbildungen eines menschlichen Schädels aus Kristall, meist Bergkristall. Rätselhaft ist das Alter solcher Schädel, ihre Herstellungsart, da das Material, aus dem sie sind, einen sehr hohen Härtegrad hat, und vor allem ihre Bedeutung. Die Sagen der Maya sprechen davon, dass sie einst 13 Exemplare davon besessen hätten.

Vielleicht der berühmteste Kristallschädel ist der so genannte Mitchell-Hedges-Kristallschädel, den Anna Mitchell-Hedges an ihrem 17. Geburtstag, den 1. Januar 1924, unter einem Steinhaufen bei einer Pyramide in Lubaantun (Belize) fand und der ihr als Geburtstagsgeschenk überlassen wurde. Dieser Schädel wurde unter den verschiedensten Aspekten untersucht, ohne dass seine Geheimnisse ergründet werden konnten. Er befindet sich immer noch in Familienbesitz in den USA.

Seit wenigen Jahren gibt es auch in Deutschland einen solchen Schädel im Besitz von Karin Tag (Mysterium Kristallschädel, Ansata Verlag 2008), der den Namen Corazon de Luz (Herz des Lichtes) trägt und mit dem die Eigentümerin umfangreiche und aufschlussreiche Untersuchungen unternommen hat, vor allem mithilfe einer Photonenkamera.

Wenn auch die letzten Geheimnisse dieser Schädel uns immer noch verborgen bleiben, so lassen sich doch schon erstaunliche Aussagen über sie wagen.

Dr. Alois Dreizehnter
Autor
Kosmopsychologe®
Verleger
Heilpraktiker

Wang 42, 83567 Unterreit
Telefon 08073/915182, Fax 08073/915184
E-mail: Alois13.@gmx.net
Alois13@online.de
Web www.eutopia.de

Das Geheimnis der Kristallschädel

Bis vor kurzem wusste kaum jemand mit dem Wort *Kristallschädel* etwas anzufangen, und auch jetzt gehört die Existenz dieser Schädel nicht gerade zur Allgemeinbildung. Der angeblich allwissende BROCKHAUS hat dieses Stichwort nicht, obwohl Kristallschädel seit dem 19. Jahrhundert bekannt sind. Doch seit etwa zwanzig Jahren haben sich Wissenschaftler und sonstige Forschende, vor allem in den USA, mit dem Problem näher befasst, und es erschienen mehrere Bücher dazu. Die neuesten sind meines Wissens *Mysterium Kristallschädel* und *Der Geheimcode im Kristallschädel* von **Karin Tag**, die selbst einen Kristallschädel besitzt und damit weit reichende Experimente unternommen hat.

Was ist ein Kristallschädel?

Kristallschädel sind naturgetreue, oft lebensgroße Nachbildungen eines Schädels, also eigentlich Totenschädel, nur nicht aus Knochen, sondern aus reinem Bergkristall, aus einem einzigen Stück geschaffen, manchmal mit beweglichem Unterkiefer. Zunächst ist zu klären, was Bergkristall oder Quarz ist und wie er entsteht. Ich zitiere aus einem Buch der Engländer **Chris Morton & Ceri Louise Thomas**, deutscher Titel: *Tränen der Götter, Die Prophezeiung der 13 Kristallschädel*, Kopp Verlag, (2006, S. 54): *Natürlicher Quarz oder Bergkristall ... wächst in der Erde, und es dauert Milliarden von Jahren, bis er gewachsen ist. Kristalle wachsen tief unter der Erdkruste, normalerweise in der Nähe von vulkanischer oder seismischer Aktivität. Der Prozess erfordert immense Hitze und Druck, und stets ist ein "Kristallsamen" nötig, damit das Wachstum beginnen kann. Dieser Samen entsteht, wenn ein einzelnes Silizium-Atom sich unter starker Hitze und Druck mit zwei Sauerstoff-Atomen aus überhitztem Wasser oder Dampf verbindet, die an derselben Stelle eingeschlossen sind. Die Atome bilden eine einzelne kristalline Zelle aus Siliziumdioxid, der Substanz, aus der alle Quarzkristalle entstehen... Über die Jahrtausende beginnt der "Samen" zu wachsen, wenn die Bedingungen stimmen. Aber die umgebende Flüssigkeit muss genau die richtigen Anteile von Silizium und Wasser oder unter Druck gesetztem Dampf enthalten und für ausreichend lange Zeit unter enormer Hitze und Druck stehen. Wenn die Urflüssigkeit über die erste Zelle aus Siliziumdioxid fließt, beginnt die Zelle sich selbst zu reproduzieren und bildet Molekül für Molekül ihre komplizierte kristalline Struktur. Jede Zelle im Kristall hat dasselbe Muster. Jede Zelle ist ein winzig kleiner Kristall für sich, und jede Zelle hat dasselbe Muster wie die vorige. So baut der Kristall ein kompliziertes dreidimensionales Netz auf, das als "Kristallgitter" bekannt ist und eine absolute geometrische Regelmäßigkeit aufweist. So entsteht über die Jahre nach und nach ein Stück reiner, transparenter Naturquarz. In natürlichem Zustand ist er eckig, hat stets sechs Seiten und läuft in einem Ende spitz zu.*

Ein reiner Kristall ist chemisch Siliziumoxid (SiO_2). Oft verbinden sich mit einem wachsenden Kristall andere Elemente, dann wird er z. B. zu einem Rauchquarz (Aluminium) oder Rosenquarz (Eisen), und nur, wenn sich keine anderen Metalle in der Nähe finden und die Radioaktivität nicht hoch ist, kann sich ein völlig reiner, durchsichtiger Kristall bilden. Obwohl die Erdkruste bis zu 80 % aus Silizium besteht, sind die Bedingungen zur Bildung eines reinen Kristalls äußerst selten.

Bestimmte Arten von reinem Quarz haben eine piezoelektrische Eigenschaft, das heißt: auf Druck erzeugt der Quarz eine elektrische Spannung, und setzt man ihn unter Spannung, verändert er seine Größe.

Wir verwenden heute in die Industrie Quarze in Uhren, aber auch in elektronischen Elementen eines Rechners oder bei Solarzellen, wobei der entsprechende Quarz in einem aufwendigen Verfahren künstlich hergestellt wird.

Die Herstellung eines solchen Kristallschädels aus einem einzigen Stück Quarz ist äußerst schwierig, denn er ist sehr hart und brüchig zugleich. 1812 hat der Mineraloge **Friedrich Mohs** (geb. 1773 in Gernerode im Harz) eine Härteskala von 1 – 10 für Mineralien aufgestellt. Nach dieser *Mohsschen Härteskala* hat Quarz

den Härtegrad 7, Diamant 10. Quarz wird deshalb mit einem Diamantschleifer bearbeitet. Aber an vielen dieser Kristallschädel sind selbst unter dem Mikroskop keine oder nur wenige Schleifspuren erkennbar, wobei solche Bearbeitungsspuren auch von einer späteren Verschönerung stammen können. Quarz altert nicht und enthält keinen Kohlenstoff, so dass die C_{14} -Methode zur Altersbestimmung nicht angewandt werden kann.

Es gibt inzwischen eine ganze Reihe von Kristallschädeln in verschiedener Qualität, und die Meinungen über ihr Alter, ihre Herkunft, ihre Bedeutung und ihre Echtheit gehen verständlicherweise weit auseinander. Nach der Überlieferung der mittelamerikanischen Völker, vor allem der Maya und Azteken, stammen diese Schädel entweder von Außerirdischen oder aus Atlantis, und es gab ursprünglich $52 = 4 \times 13$ davon. Die Maya hatten angeblich 13 Stück.

Da es aber im sehr eingeengten Weltbild unserer Wissenschaftler weder Atlantis gab noch Außerirdische gibt, müssen ihrer Meinung nach alle Schädel Fälschungen sein. Außerdem wird argumentiert, dass so große Kristalle nur in Brasilien vorkommen, aber nicht im Gebiet der Azteken, und dass diese alten Völker nicht über Werkzeuge zur Herstellung solcher Schädel verfügten. Also schließt man, dass alle Schädel modern sind, überwiegend aus brasilianischem Quarz in Deutschland in Idar-Oberstein oder in Venedig hergestellt und dass sie dann auf dem Antiquitätenmarkt als alte Artefakte verkauft wurden. In dem Gedicht *Die unmögliche Tatsache über Palmström* von **Christian Morgenstern** (1871 – 1914) heißt es einmal dazu passend:

*Weil, so schließt er messerscharf,
nicht sein kann, was nicht sein darf.*

Wir können also ohne Bedenken die Meinungen der Wissenschaftler, die vor einigen Jahren im Britischen Museum in London sogar mehrere Kristallschädel untersucht haben, außer Acht lassen, zumal sie sich bei einigen Schädeln geweigert haben, irgendeine Äußerung dazu abzugeben und das nicht einmal begründen wollten. An mehreren Stellen im Internet wird dann lauthals verkündet, dass alle Kristallschädel als Fälschungen enttarnt worden seien, was TV-Magazine wiederholen. Das liest und hört man natürlich gern, denn es liegt im Trend der Zeit, alles Besondere, Ungewöhnliche, nicht Erklärliche als Fälschung anzusehen, damit man ja nicht nachdenken und unter Umständen sogar sein Leben verändern muss. Nein, man möchte in Ruhe sein Schnitzel mit Pommes essen und sein Bier dazu trinken und nicht durch Nachdenken beunruhigt werden. Und im Zweifelsfalle kann man sich immer noch auf so genannte Experten berufen. Naturwissenschaftler und ihre Gläubigen sind aber leider wie Farbenblinde, die für die Buntheit der Welt kein Auge haben.

Kristall ist in der Lage, Informationen zu speichern. Wir nutzen diese Fähigkeit in unseren elektronischen Rechnern. Aber es kann auch als Energiespeicher und -transformator genutzt werden. So wurden Kristalle z. B. schon auf Atlantis verwendet.

Der wohl bekannteste Kristallschädel ist der so genannte *Mitchell-Hedges-Schädel*, den **Anna Mitchell-Hedges** (geb. am 1.1.1907) an ihrem 17. Geburtstag, also am 1.1.1924, unter den Trümmern einer alten Tempelanlage in Lubaantun im heutigen BÉlize entdeckt hat. Sie hatte ihren Adoptivvater, den Abenteurer und Hobby-Archäologen F. A. Mitchell-Hedges (1882 – 1959) auf einer Ausgrabungskampagne begleitet. Ihr Vater übergab den Kristallschädel zunächst den einheimischen Maya, die ihn aber bei seiner Abreise ihm überließen. Dann schenkte er ihn seiner Adoptivtochter Anna, die ihn lebenslänglich bei sich behielt, bis sie am 11.4.2007 mit über hundert Jahren in Chicago starb. Zwischenzeitlich war er einmal unter den Hammer gekommen, doch ihr Adoptivvater kaufte ihn wieder zurück.

Dieser Schädel ist eine anatomisch einwandfreie Nachbildung eines menschlichen Schädels, und nach einer forensischen Rekonstruktion des dazugehörigen Gesichtes war das Vorbild eine erwachsene Frau, die kein

Indio war. Dazu passt die Nachricht des Hellsichtigen **Michael Kant**, der gesehen hat, dass es sich um den Schädel einer Priesterin aus Atlantis handelt, die vermutlich **Sha-Tri-Tra** hieß (in: *Mysteries of the Crystal Skulls Revealed*, 1987, Kap. 5). Der Schädel wiegt 5,3 kg. Sein Unterkiefer ist beweglich. Im Oktober 1970 ließ der Kristallschädel-Forscher **Frank Dorland** den Schädel im Hewlett-Packard-Institut, einem ausgezeichneten Labor für Kristalle in Santa Clara in Kalifornien untersuchen. Dabei zeigte sich, dass der Schädel über einen inneren Mechanismus von Linsen und Prismen verfügt, der auffallende Lichtbrechungseffekte hervorruft: beleuchtet man ihn von unten, so wird das Licht am Gaumen reflektiert, so dass es aus den beiden Augen austritt. Ein seitlicher Lichtstrahl tritt zwischen den Augen, also an der Stelle des Dritten Auges, aus. Seine Temperatur bleibt immer dieselbe (knapp 21° C = 70° F), ganz gleich, in welcher Umgebung er sich befindet. Außerdem sendet er ständig elektromagnetische Wellen einer bestimmten Frequenz aus. Außerdem sehen viele Menschen holographische Bilder in ihm, z. B. ein Raumschiff. Auch mit modernsten Mitteln wäre es nicht möglich, ein Duplikat dieses Schädels anzufertigen. Ein Mitarbeiter des Kristall-Instituts soll gesagt haben: *Eigentlich dürfte dieses verdammte Ding gar nicht existieren.*

Mikroskopische Untersuchungen konnten keinerlei Spuren einer Bearbeitung finden.

Ein weiterer Kristallschädel befindet sich im Besitz der deutschen Heilerin **Karin Tag**. Sie war unter anderem in Peru von einheimischen Schamanen als *curandera = Heilerin* eingeweiht worden. Auf der Suche nach einem Kristallschädel erfuhr sie, dass ein Südamerikaner, der keine Erben hatte, einen besitze und ihn nach Europa abgeben wolle, weil sein Stamm das so beschlossen hatte. Sie setzte sich mit ihm in Verbindung, doch es gab schon eine Reihe von Bewerbern für den Schädel. Der Besitzer des Kristallschädels forderte alle Bewerber auf, dem Schädel einen Namen zu geben, dann würde er entscheiden. In einem Traum zeigte ihr ein ihr bekannter Schamane einen Kristallschädel und sagte: *Corazon de Luz = Herz des Lichtes*. Sie reichte diesen Namen ein, und der südamerikanische Besitzer teilte ihr mit, dass dies der richtige Name sei und sie damit der neue Besitzer des Kristallschädels.

Corazon de Luz wiegt ebenfalls 5,3 kg, hat aber keinen beweglichen Unterkiefer. Was aber der neuen Besitzerin als erste Besonderheit auffiel, war, dass der Schädel sein Gewicht veränderte von minus 40 g bis plus 800 g, ein Phänomen, das physikalisch eigentlich gar nicht möglich sein dürfte. Vermutlich liegt der Grund darin, dass dieser Schädel wie sein berühmter Bruder elektromagnetische Wellen aussendet, wodurch die Gravitation, also die Erdanziehung, verändert wird.

Außer diesen beiden Kristallschädeln sind eine ganze Reihe anderer bekannt: das Britische Museum in London besitzt einen, der dem Mitchell-Hedges-Schädel sehr ähnlich ist, aber nicht so fein gearbeitet. Er besitzt auch keinen beweglichen Unterkiefer und wiegt etwas weniger (knapp 5 kg). Etwas kleiner ist der Kristallschädel, der sich in Paris im Musée de l'homme befindet (2,75 kg). Weitere Schädel sind in Privatbesitz, Sammlungen und vor allem im Besitz von eingeborenen Stämmen. Dazu kommen moderne Schädel, teils in Idar-Oberstein angefertigt, teils in Mexiko. Zurzeit dürften mehrere Dutzend solcher Schädel existieren, und wie es scheint, kommen immer mehr zum Vorschein.

Karin Tag ist Spezialistin für Photonenfotografie. Das Wort *photon* (von griechisch *phos/photos = Licht*) wurde von **Albert Einstein** geprägt (1879 – 1955). Photonen sind Lichtquanten oder Lichtpartikel. Sie sind reine Energie und reisen mit Lichtgeschwindigkeit. Wenn sie Energiefelder oder Schwingungsfelder durchkreuzen, verändert sich ihre Energie und damit auch die Schwingungsfrequenz und Intensität des Lichtes. Unter der Photonenkamera stellen sich diese Veränderungen als Lichtbänder dar. Man kann diese Kamera deshalb benutzen, um Verschiebungen im Energiefeld eines Menschen zu sehen, was bei Krankheiten immer geschieht.

Karin Tag hat den Kristallschädel an verschiedene Kraftorte gebracht, z. B. in die Große Pyramide von Giseh, die Cheopspyramide genannt wird, und sie hat ihren Schädel neben andere Kristallschädel gestellt. Durch die Photonenfotografie ließ sich feststellen, dass die Aktivität der Photonen sich immer deutlich er-

höhte. In ihrem Buch hat sie das anschaulich durch Farbfotografien dokumentiert. Das bedeutet, dass der Kristallschädel mit diesen Orten und Gegenständen sozusagen kommuniziert.

Um dem Geheimnis der Kristallschädel näher zu kommen, müssen wir aber den Boden der Physik und Naturwissenschaft verlassen. Ich will hier ausdrücklich betonen, dass unsere Physik und die gesamte Naturwissenschaft hervorragende Mittel sind, bestimmte Phänomene der Natur zu erklären und dass wir diesen Wissenschaften zum großen Teil unsere moderne Technik verdanken. Aber abgesehen davon, dass uns unser so hoch gepriesener technischer Fortschritt an den Rand des Untergangs der gesamten Menschheit und vielleicht der Erde geführt hat, kann die Wissenschaft mit ihren Methoden die entscheidenden Fragen menschlichen Lebens, geschweige denn dessen Probleme, nicht lösen, z. B. woher Leben kommt und wie es entsteht.

Da wir in diesem Vortrag auch die Geschichtswissenschaft bemühen müssen, ein paar Worte dazu: Ich spreche hier als Experte, da ich ja Jahre lang als Historiker geforscht und auch einige Bücher in diesem Bereich verfasst habe. Der Historiker stützt sich immer auf schriftliche Quellen, seien es Bücher oder Inschriften. Außerdem benutzt er Artefakte, d.h. von Menschen geschaffene Gegenstände wie Werkzeuge, Kunstgegenstände oder Bauten. Doch sind all diese Dinge nicht für einen heutigen Historiker für seine Forschungen hergestellt worden, sondern zu bestimmten Zwecken ihrer Zeit. Manchmal behauptet ein antiker Geschichtsschreiber zwar, dass er Ereignisse für die Nachwelt aufschreibt, so z. B. **Herodot** oder **Thukydides** im 5. Jahrhundert v. u. Z. in Athen, der deshalb sein Werk als einen ewigen Besitz (*ktema eis aiei*) bezeichnet. Aber er hat ja keine Vorstellung, wer und wie die Nachwelt sein wird.

Jedenfalls lehnen die Historiker in der Regel einen gewaltigen Strom von Wissen und Nachrichten aus der Vergangenheit grundsätzlich ab, nämlich die mündliche Überlieferung. Dabei hat die mündliche Überlieferung genauso viel Wahrheitsgehalt wie die schriftliche. Es ist zu bedenken, dass die schriftliche Überlieferung nur in zufälligen Bruchstücken zu uns gelangt ist, denn die zahllose Katastrophen der Jahrhunderte und die gezielte Vernichtung schriftlicher Quellen, vor allem durch das Christentum, hat nur eine geringe Anzahl ursprünglicher Quellen überlebt. Die mündliche Überlieferung hat zwar auch oft Einbußen und Veränderungen erlitten, aber bei weitem nicht in dem Maße wie die schriftliche. Es ist bemerkenswert, dass auch in den Religionen die mündliche Überlieferung fast denselben Stellenwert hat wie die schriftliche, z. B. bei den Katholiken und den Moslems.

Wer den nur scheinbar sicheren Boden der Wissenschaft verlässt, dem erschließen sich noch ganz andere ungeahnte Möglichkeiten. Er kann Nachrichten aus für uns nicht sichtbaren Dimensionen erhalten, sei es unmittelbar oder durch Medien, also durch hellseherische Menschen, die mit Geistwesen oder Außerirdischen kommunizieren können oder in der Weltchronik lesen, der so genannten Akasha-Chronik. Diese Wissensquelle ist jedoch genau so kritisch zu betrachten wie die mündliche und schriftliche Überlieferung, zumal heute das Geschäft mit so genannten Channelings boomt, weil Leute damit Geld verdienen oder sich einfach nur wichtig machen wollen. Doch auf Grund meiner persönlichen Erfahrung und den Erfahrungen vieler anderer Menschen ist diese Wissensquelle sehr gut nutzbar.

Es wird oft behauptet, die Kristallschädel hätten heilende Wirkung. Karin Tag konnte anhand der Photonenfotografie tatsächlich nachweisen, dass die Schädel das Energiefeld eines Menschen beeinflussen, und Anna Mitchell-Hedges, die lebenslänglich ihren Kristallschädel um sich hatte, konnte bei bester Gesundheit ihren 100. Geburtstag feiern. Menschen bestätigen, dass sie nach einer Sitzung mit dem Kristallschädel sich wohler fühlen. Oft gibt es ausgesprochene Heilungen, vor allem mit dem Mitchell-Hedges-Schädel.

Aber wesentlich wichtiger ist ein anderes Phänomen: Kristallschädel sind Informationsspeicher. Doch, wie überprüfe ich, ob der jeweilige Schädel irgendwelche Informationen gespeichert hat, und wenn ja, wie kann ich sie abrufen? Um Informationen von meiner Festplatte abzurufen, brauche ich eine Software,

sonst sind alle Informationen nutzlos. Eine solche Software fehlt uns bei einem Kristallschädel. Eine technische Möglichkeit haben wir noch nicht. Jedoch ist es helllichtigen, sensitiven Menschen möglich, die Informationen eines Kristallschädels anzuzapfen. Das mag manchen unwahrscheinlich erscheinen, doch sollten wir nie vergessen, dass unser Wissen und unsere Fähigkeiten sehr begrenzt sind. Hätte jemand vor hundert Jahren über einen elektronischen Rechner oder das Internet gesprochen, hätte man ihn als Spinner bezeichnet. Oder: Als im 19. Jahrhundert die ersten Eisenbahnen gebaut wurden, wies ein englischer Professor nach, dass ein Mensch verrückt werden würde, wenn er die atemberaubende Geschwindigkeit von 30 Stundenkilometer überschritte. Wir lachen heute darüber. Ebenso werden spätere Generationen über uns lachen. Es ist z. B. heute schon längst möglich, ein Gerät, z. B. einen Fernseher, durch Gedankenkraft ein- und auszuschalten, was einige Kinder zum Leidwesen ihrer Eltern auch tun. Es gilt halt immer noch der uralte Spruch aus dem *Hamlet* (1600) von **William Shakespeare**, wo Hamlet zu seinem Freund Horatio sagt (I, 5):

There are more things in heaven and earth than are dreamt of in your philosophy – Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumen lässt.

Die Ureinwohner Amerikas, von uns als Indianer oder Indios bezeichnet, - eine Erinnerung daran, dass **Christoph Kolumbus** bei seinen Landungen in Mittelamerika glaubte, Indien entdeckt zu haben, - diese Ureinwohner, in der Hauptsache Nachfahren der Azteken in Mexiko und der Maya auf Yucatán, benutzen heute noch solche Schädel bei ihren Ritualen, auch zur Heilung, aber auch zu Prophezeiungen.

Die Autoren des Buches *Tränen der Götter* Morten und Thomas berichten von einer medialen Sitzung mit dem Mitchell-Hedges-Schädel, für den **Carole Wilson**, eine erprobte Hellseherin, seit Jahren channelt. Ich gebe Teile dieses Readings wider, weil ich die Aussagen für sehr sinnvoll halte (S. 77 ff. der deutschen Ausgabe):

Ihr sucht den Ursprung dieses Gefäßes, das ihr Kristallschädel nennt... ich sage euch: er wurde vor vielen, vielen tausend Jahren von Wesen einer höheren Intelligenz geschaffen ..., er wurde von einer Zivilisation ersonnen, die vor jener existierte, die ihr Maya nennt. Unsere Zivilisation war, wie ihr sagen würdet, damals der heutigen schon in vielen Dingen voraus... Dieses Gefäß enthält den Geist vieler und den Geist von Einem... Es wurde nicht unter Benutzung des, wie ihr es nennen würdet, Physischen gemacht. Es wurde von Gedanken in seine jetzige Form gebracht. Die Gedanken und das Wissen sind in diesem Gefäß kristallisiert... Wir haben Gedanken in reiner Sprache in den Gegenstand gegeben, den ihr Kristallschädel nennt. ... Das Erdenalter dieses Gefäßes beträgt 17 000 Jahre... Ihr sucht Informationen über weitere Gefäße des Geistes ... Es werden noch weitere gefunden werden ..., denn es gibt viele....Jetzt sind wir gekommen, um euch zu warnen. Die Zerstörung findet bereits statt... Denn ihr mit eurem primitiven Wissen habt bereits etwas begonnen, was nicht mehr rückgängig zu machen ist. Dies geschah durch eure Wissenschaftler ... und es hat zu tun mit den Teilchen in Eurer Atmosphäre..... wir sagen euch, dass eurer Erde große Veränderungen bevorstehen... Ihr werdet viel Zerstörung sehen, die auf das zurückzuführen ist, was ihr Strahlung nennt... Das Wetter wird aufbrechen, und die Atmosphäre wird sich teilen. Ihr werdet viel Wind bekommen... und Euer Vieh wird in großer Zahl sterben. Eure Wasser werden aufsteigen, wo sie ruhig bleiben sollten, und euer Land wird unter die Wellen sinken. Landmassen werden verschwinden, und die Meere werden sich erheben. ... Das Magnetfeld wird sich verschieben... Und deshalb haben wir die Gefäße ... für euch zurückgelassen, als uns klar wurde, dass so viele ihren ursprünglichen Inkarnationszweck in diese physische Dimension vergessen hatten....

Wir sind hier, um euch zu sagen, dass es eine große Veränderung auf Eurer Mutter Erde gibt ..., geben wird..., und dass sie bereits begonnen hat. Wir bitten euch dringend, dass ihr die Dinge, die wir euch geben sollen, der Menschheit zugänglich macht, in der Hoffnung, dass die endgültige Zerstörung verhindert werden kann. Obwohl das, was ist, nicht mehr geändert werden kann, können die Auswirkungen gemildert werden.

Dies ist ein kurzer Ausschnitt aus ihrem Channeling. Zuvor hatte sie schon ein ganzes Buch mit dem Titel *The Skull Speaks* (1985) veröffentlicht. Die Kernaussage dieses Channelings lässt sich so zusammenfassen:

- Dieser Kristallschädel ist 17 000 Jahre alt, stammt also noch aus der Zeit von Atlantis.
- Er ist nicht mit menschlichen Werkzeugen hergestellt, sondern durch mentale Kräfte, so wie auch heute noch Meister durch Gedankenkraft Dinge scheinbar aus dem Nichts erschaffen können, z. B. **Sai Baba** in Südindien oder der inzwischen verstorbene **Daskalos** aus Zypern. Man nennt das Materialisieren.
- Der Schädel ist ein Informationsspeicher, vergleichbar einem Computer.
- Eine höhere als unsere heutige menschliche Intelligenz hat die Informationen eingespeichert.
- Er warnt die Menschheit vor der Gefahr der völligen Vernichtung, wie sie im Laufe der Menschheitsgeschichte schon mehrfach vorgekommen ist. Die letzte globale Katastrophe ist der Menschheit in Erinnerung geblieben und wird als *Sintflut* = *allgemeine Flut* bezeichnet.
- Es gibt viele echte Kristallschädel, die erst in den letzten Jahren zusehends auftauchen, sei es dass sie bei Ausgrabungen entdeckt oder von den bisherigen Besitzern, die sie seit Jahrhunderten verborgen hielten, an die Öffentlichkeit gebracht werden. Offenbar liegt es im Interesse dieser Schädel, ihre Botschaften zu verbreiten, wie das in obigem Channeling auch betont wird.

Ein Spezialist für Kristallschädel, der sie seit einem halben Jahrhundert erforscht, der Amerikaner **Nick Nocerino**, sagte einmal:

Die Menschen träumen von ihnen, sehen sie in Visionen. Sie werden von den Schädeln angezogen und fasziniert.

Er hatte ursprünglich überhaupt kein Interesse an Kristallschädeln, doch, wie er es ausdrückt: *Irgendwann machten sie es sich zur Gewohnheit, mich zu finden* (Morton-Thomas, S. 100). So wanderte er einmal mit drei Männern in den Bergen oberhalb des Rio Bravo in Mexiko, als ihm eine Stelle am Boden auffiel. Sie gruben stundenlang und fanden schließlich Steinplatten und nach Tagen ein Grab, in dem sich ein Kristallschädel befand, der ihm telepathisch übermittelte, dass er *Sha Na Ra* heiße (a. a. O. S. 102 f.).

Es gibt noch weitere Personen außer der zitierten Carole Wilson, die Kristallschädel channeln, z. B. Karin Tag mit ihrem Corazon de Luz. Sie berichtet wie andere auch, dass sie in seiner Gegenwart besonders intensive Träume, ja Visionen aus der Vergangenheit der Menschheit hat. Doch die Kernaussagen aller Channelings sind gleich, wenn auch die Formulierungen sich unterscheiden.

Diese Aussagen decken sich mit mündlichen Überlieferungen vieler Völker der Erde, vor allem der Indianer und Indios. Diese Überlieferungen zeichnen ein völlig anderes Bild von der Geschichte der Menschheit als unsere Geschichtswissenschaft. Wir gehen ja immer davon aus, dass die Menschheit sich aus affenähnlichen Wesen entwickelt und zu immer intelligenteren Formen gemausert hat, so dass wir selbst sozusagen den Gipfel der menschlichen Entwicklung darstellen. Freilich wäre es eine Schande für die Menschheit, wenn alle unsere Vorfahren noch bornierter und unmoralischer gewesen wären als die heutige Menschheit. In Wirklichkeit gibt es Entwicklungen zum Höheren, aber auch wieder Rückschläge zu primitiveren Lebensformen.

Jedenfalls ist das Bild, das die mündliche Überlieferung zeigt, ein anderes, als was in unseren Geschichtsbüchern steht. Alle Völker der Erde berichten einstimmig, dass die Menschen von Göttern geschaffen wurden und dass die Götter sie in Ackerbau, Viehzucht und Handwerk unterrichtet und ihnen eine Schrift gegeben hätten. Weiter berichtet die Überlieferung, dass die Götter nach ihrem Erziehungswerk die Erde verlassen haben, damit die Menschen sich selbständig weiter entwickeln könnten. Oft werden sogar die Fahrzeuge ausführlich beschrieben, mit denen sie die Erde verlassen haben. Zur Menschheitsüberlieferung gehört weiter, dass die Götter wiederkehren werden. Deshalb hielten ja die Völker Mittelamerikas die Spanier für die vorhergesagten Götter, ein tödlicher Irrtum, denn sie waren

christliche Barbaren, die im Namen des Kreuzes aus Gier nach Gold mordeten. Es ist schon bemerkenswert, dass das Kreuz, an dem Jesus hingerichtet wurde, die Form eines T hatte, das christliche Kreuz aber die Form eines Schwertes.

Wir können ohne Bedenken schließen, dass die Götter, von denen die Überlieferung spricht, Außerirdische waren. Das sieht man besonders deutlich an Jahve, dem angeblichen Gott der Juden, der in der Bibel wie ein launischer Wüstenpotentat dargestellt wird, der sich rächt und grausam sein kann, ja mehrmals zum Völkermord aufruft. Mit dem christlichen Gottesbild – Gott ist Liebe - hat dies wenig gemein. Und wenn er sich zeigt, z. B. dem Mose, wird von Feuer und Rauch und Beben der Erde berichtet, Phänomene, die eben ein Raumschiff erzeugen kann.

Wir wissen, dass die Anordnung der drei ägyptischen Pyramiden bei Kairo ein Abbild des Oriongürtels ist, wie er von der Erde aus vor 13 000 Jahren aussah. Dieselbe Anordnung dreier Pyramiden finden wir bei den Maya.

Auf den Einfluss außerirdischer Kulturen bei vielen Völkern der Erde weist hin, dass sie oft plötzlich eine unglaubliche Hochkultur entwickelten, z. B. die Ägypter und Maya. Menschen, die nach unserer Einteilung Steinzeitmenschen oder einfache Nomaden oder Ackerbauer waren, wie die Maya oder die alten Ägypter, verfügten offenbar urplötzlich über mathematische und astronomische Kenntnisse, die europäisches Wissen weit in den Schatten stellen. Der Kalender der Maya ist genauer als der unsrige, und in der Mathematik verwendeten sie die Null, also den Stellenwert, zu einer Zeit, in der wir Europäer noch Jahrhunderte lang mit dem umständlichen Zahlensystem der Römer rechneten. Auch die Leistungen in Architektur und Städtebau in einer Kultur, die kein Rad kannte, sind eigentlich unvorstellbar. Dies sind keine Entwicklungen, die sich über Jahrhunderte entfaltet haben, sondern die Fähigkeiten waren plötzlich da. Viele und auch Teile der mündlichen Überlieferung möchten gern diese Kenntnisse mit der Kultur von Atlantis in Verbindung bringen, doch ist Atlantis ja schon Jahrtausende zuvor untergegangen. Da ist der unmittelbare Einfluss von Außerirdischen wahrscheinlicher.

Der Kristallschädel der Frau Mitchell-Hedges sprach in obigem Channeling auch davon, dass die Menschheit den Zweck ihres Daseins auf der Erde vergessen hätte, weswegen es zu einer so negativen und schließlich katastrophalen Entwicklung auf der Erde gekommen sei. Damit berührt er die Prinzipien unserer Gesellschaft. Die heutigen Ideale dieser Gesellschaft sind leicht aufgezählt: **Reichtum, Gesundheit, Vergnügen**. Es wird zwar in Festreden regelmäßig von christlich-abendländischen Werten gefaselt, und wir haben in Deutschland sogar Parteien, die sich christlich nennen, doch ist die Lebensgrundlage der meisten Menschen eine materialistische und atheistische, auch die der so genannten Gläubigen und Kirchgänger. Fragt man jemanden, ob er schon einmal darüber nachgedacht hat, warum er lebt oder warum es überhaupt Menschen auf der Welt gibt, wird diese Frage in der Regel verneint. Wer weiß denn noch, dass die Menschheit auf der Erde ein phantastisches Experiment ist? Wem ist bewusst, dass wir Menschen unsterbliche Geistwesen sind, die immer wieder vorübergehend in einen Tierkörper schlüpfen, in diese dritte Dimension der Materie eintauchen, um hier Erfahrungen zu machen, die ohne Körper nicht möglich wären, und dass wir es uns zur Aufgabe gemacht haben, durch unser Denken und Tun die Materie zu vergeistigen und, um es anders auszudrücken, die Materie auf eine höhere Schwingungsebene zu heben? Davon hört man weder von Politikern noch von Wissenschaftlern oder in den Medien irgendetwas. Als wären die Menschen in einen Sumpf gefallen, sind sie völlig in der Materie versunken und stumpf und ohne Bewusstsein. Im Laufe der Menschheitsgeschichte hat dies immer wieder zu globalen Katastrophen geführt, weil die Menschen, sobald sie sich auf der Erde etwas eingerichtet und einen gewissen Lebensstandard erreicht hatten vor lauter Luxus und Wohlergehen ihren Ursprung und ihre Aufgabe vergaßen und in der Materie versunken sind. Unsere Ziehväter – nennt man sie jetzt Gott oder Götter oder Außerirdische, das ist völlig gleich – haben deshalb aber immer wieder einen neuen Versuch gestartet.

Das ist uraltes Wissen. Als z. B. der älteste Gesetzgeber Europas, **Solon** von Athen, um 6 00 v. u. Z. Ägypten

besuchte, da haben ihm die Priester in Sais gesagt: *Viele vernichtende Katastrophen hat die Menschheit erlebt und wird sie wieder erleben, die größten durch Feuer und Wasser, weniger bedeutendere durch tausenderlei andere Ereignisse* (**Platon**, Timaios 22c1 – 3). Auch die Maya und Azteken gehen von verschiedenen Weltzeitaltern aus. Ihr Kalender beginnt mit dem 13. August 3114 v. u. Z. und läuft bis zum 21. Dezember 2012. Das jetzige Zeitalter nennen sie die 5. Sonne, doch davor gab es vier weitere Zeitalter, die – ähnlich wie bei Platon – abwechselnd durch Feuer, Wasser oder Sturm zu Ende gingen.

Dass wir selbst in einer Endzeit leben, dürfte allgemein bekannt sein. Prophezeiungen älteren und jüngeren Datums haben einstimmig das Ende unserer Menschheitsepoche vorhergesagt. Mehrmals stand die Welt in den vergangenen Jahrzehnten vor einer globalen atomaren Vernichtung. Die Vorräte an Atomwaffen reichen bekanntlich aus, um die Menschheit mehrere hundert Mal zu töten, ein nicht nachzuvollziehender Irrsinn.

Deshalb wäre es zurzeit wieder einmal angebracht, die Menschen bis vielleicht auf wenige Einzelne zu vernichten, um mit einer neuen Menschheit das Experiment wieder neu zu starten. Wir sehen ja täglich, dass nicht nur das Wetter außer Kontrolle geraten ist, sondern die ganze Gesellschaft einem Chaos zusteuert. Dass weltweit die Finanzen zerrüttet sind und nicht wieder in Ordnung kommen, sieht jeder. Die Rettungsversuche der Politiker gleichen einem Mann, der bei einem Wasserrohrbruch rasch ein Papier-Taschentuch in die Bruchstelle schiebt. Die Kriminalität erreicht ungeahnte Ausmaße, und zwar ist die gesamte Gesellschaft davon erfasst. Korrupte Politiker hat es schon immer gegeben, aber heute sind selbst die Spitzenpolitiker korrupt. *Die Präsidenten lügen* lautet der Titel einer TV-Dokumentation, die neulich lief und nachwies, dass seit 50 Jahren alle amerikanischen Präsidenten lügen, dass sich die Balken biegen. Auch die Wissenschaft ist teilweise zur Hure verkommen. Neulich wurde der Nobelpreis für Medizin für die Entdeckung von Viren verliehen, die es überhaupt nicht gibt, offenbar um der Pharmaindustrie Hilfestellung zu geben für ihre schädlichen Impfungen und tödlichen Medikamente. Amerikanische Geheimdienste haben vor sieben Jahren in New York das WTC in die Luft gejagt und behaupten immer noch, es seien Terroristen gewesen, und die deutsche Bundesregierung begründet damit den völlig idiotischen Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan und anderswo. Endlos wäre eine vollständige Liste von Verbrechen unserer Gesellschaft, wobei das Infame daran ist, dass solche Aktionen meist noch als positiv dargestellt werden. Es ist schier unglaublich. Zum Glück wachen immer mehr Menschen auf, aber noch sind es zu wenige.

Wie wir wissen, war deshalb tatsächlich ein Meteorit namens **Mylva** = Todesfelsen mit einem Durchmesser von 1 km im Anflug auf die Erde und hätte sie im August 1999 während der Sonnenfinsternis treffen sollen, an dem Datum, das offenbar **Nostradamus** vorhergesagt hatte. Doch unsere Ziehväter hatten etwas Anderes beschlossen. Am 16./17. August 1987 fand nämlich eine Befragung der Erde oder besser gesagt: des Bewusstseins der Menschheit statt. Daraufhin fasste die Galaktische Föderation einen einschneidenden Entschluss: Der Übergang in die neue Menschheitsepoche, in die 5. Dimension, kann ohne eine globale Katastrophe durch eine Entwicklung vollzogen werden. Ein Weltuntergang ist nicht mehr nötig.

Mylva wurde in Stücke zerlegt, damit er der Erde nicht mehr gefährlich werden konnte, und der Jupiter hat ihn geschluckt.

Seither gibt es die Veränderung des Erdmagnetfeldes, die allmähliche Aufrichtung der Erdachse, den Eintritt in den Photonerring. Dadurch wird das Klima, aber auch das Bewusstsein der Menschen verändert. Es wird zwar keine globale Katastrophe mehr geben, z.B. einen Dritten Weltkrieg, aber einzelne Katastrophen, vor allem Naturkatastrophen, nehmen zu. Dies dient teils zur Reinigung der Erde, teils, damit die Menschen aufwachen, teils, damit Menschen die Erde verlassen können, die den Übergang in die neue Epoche nicht mitmachen wollen. Angeblich werden es in den nächsten Jahren 70 Millionen sein.

Bemerkenswert ist, dass die Prophezeiungen der Maya sagen: Zwischen dem Tag 1 863 022 und 1 863 023 der Langen Zählung, das ist der 16. und 17. August 1987, enden die Neun Höllen und nach einer Zeit der

Vorbereitung beginnt am Morgen des 22. 12. 2012 die Epoche der Dreizehn Himmel, am Tag 1 300 000.

Nach Auskunft der Schamanen der Maya sind die Überlebenden des Völkermords durch die Spanier in unwegsame Gebiete geflohen. Jetzt aber nach 500 Jahren würden sie bewusst an die Weltöffentlichkeit gehen, um die Welt zu warnen. Das sei der Grund, dass plötzlich vermehrt Kristallschädel auftauchen, die ihnen bisher im Geheimen als Berater und Quelle der Weisheit gedient hätten. Aber jetzt sei die Zeit, angehört zu werden.

Wir können jedenfalls festhalten: es gibt vier Arten von Kristallschädel:

1. Kristallschädel, die von anderen Planeten stammen, und irgendwann zur Erde gebracht wurden, was die Maya von ihren 13 Kristallschädeln behaupten,
2. Kristallschädel, die von einer hoch entwickelten Zivilisation, vielleicht Atlantis oder Mu, durch Gedankenkraft geschaffen wurden. Sie können Zehntausende Jahre oder älter sein.
3. Kristallschädel, die möglicherweise in mittelamerikanischen Kulturen entstanden sind, wobei die Herstellung eines solchen Schädels allerdings Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte gedauert haben müsste,
4. Kristallschädel, die mit moderner Technik gemacht wurden.

Warum aber haben diese uns unbekanntes Intelligenzen ausgerechnet Kristallschädel gewählt, um ihre Informationen, ihr Wissen und ihre Prophezeiungen zu speichern? Warum keine Steinplatten oder Metalltafeln mit leserlicher Schrift?

Die Antwort ist zunächst einfach: Kristall ist ein hervorragender Informationsspeicher, über Jahrtausende haltbar, und weder Moos noch Rost können ihm etwas anhaben. Die Form – so sagen es die Schädel selbst – wurde gewählt, weil wir Menschen mit dem Kopf Verstand, Denken und Wissen verbinden.

Angeblich enthalten die Schädel das Wissen der gesamten Menschheitsgeschichte oder vielleicht sogar der Geschichte des Kosmos. Die Informationen sind in den Schädeln als elektromagnetische Schwingungen festgelegt und damit jenseits einer jeden Sprache, so dass sie von einem amerikanischen Medium auf Englisch gelesen werden können, von einem deutschen auf Deutsch und von einem französischen auf Französisch. Es ist ähnlich wie bei der chinesischen Schrift: wer die Bedeutung der Schriftzeichen kennt, kann ihren Informationsgehalt in seine Sprache umsetzen, z. B. liest ein Deutscher den chinesischen Satz *wo xuéxi Hany*, wenn man ihn mit chinesischen Schriftzeichen schreibt, als *ich lerne Chinesisch*, ein Engländer als *I am learning Chinese*, ein Franzose als *j' apprends Chinois* oder ein Türke als *Cince ögrenmiyorum*.

Vergleichbar ist das auch mit Musik, die ohne Bindung an eine bestimmte Sprache von allen Menschen verstanden wird.

Und es gibt noch einen weiteren Grund. Kristalle haben Kräfte, die seit Jahrtausenden von den Menschen eingesetzt werden. Das hängt mit ihrer Struktur zusammen, denn überall, wo regelmäßige Strukturen vorhanden sind, wird Energie gebündelt, entstehen besondere Kräfte. Das sieht man schon an der Sprache. Die Alltagssprache, die gesprochene Sprache bezeichnet man als Prosa, die Sprache der Dichtung, die Poesie, als gebundene Sprache, d. h. gebunden an einen Rhythmus. Während in der Prosa kurze und lange Vokale oder betonte und unbetonte Silben unregelmäßig aufeinander folgen, ist diese Abfolge bei der gebundenen Sprache durch eine gewisse Regelmäßigkeit, genannt Rhythmus, bestimmt. Dadurch bekommt die Sprache mehr Kraft, so wie aus einem gewöhnlichen Stück Eisen ein Magnet wird, wenn ich die Elektronen ordne. Deshalb sind die ältesten Zaubersprüche und Gebete in Gedichtform geschrieben, was der Anfang der Dichtung überhaupt ist.

Genauso bekommen Kristalle Kraft durch ihren regelmäßigen Aufbau. Man kann einen Kristall auch als eine

Anhäufung von Pyramiden betrachten. Und das ist eines der Geheimnisse der Pyramiden, die wir überall auf der Erde finden, nicht nur in Ägypten und in Mittelamerika. Im Mittelpunkt des oberen Drittels erzeugen sie durch ihre Form ein ungeheures Energiefeld, genau dort, wo bei der Cheopspyramide die Grabkammer ist und der leere Sarkophag steht, in dem nie eine Leiche gelegen ist. Dass Pyramiden manchmal als Grabstätten benutzt wurden, hat darin seine Erklärung.

Unsere Physiker grübeln immer noch darüber nach, was Materie ist und wie sie entsteht. Sie bauen Milliarden teure Anlagen wie das CERN an der schweizerisch-französischen Grenze in Basel. Solche Spielereien werden zu keinem Ergebnis führen. Meines Wissens ist die Grundstruktur des Kosmos und jeder Materie ein kristallines Muster aus reiner Energie, um das herum sich abgebremste Energie gewissermaßen verfestigt wie gefrierendes Wasser und dadurch feste Formen bildet.

Auch der Mensch hat eine kristalline Struktur, und es gibt spirituelle Übungen, diese Struktur zu verdeutlichen und zu festigen. Nicht ohne Grund nennt man manche ab 1995 geborene Kinder deshalb *Kristallkinder*, die eine auffallende Vorliebe für Kristalle haben.

Es gibt ein Motiv, das sich auf der ganzen Erde in Sagen findet: die Versteinerung von Menschen. Da wird jemand oder eine ganze Gruppe zur Strafe oder auch zum Schutz plötzlich zu Stein oder einem anderen festen Material. Vielleicht kennt noch jemand die Geschichte von der Zerstörung von Sodom und Gomorra durch Schwefel und Feuer. Nur Lot und seine Familie sollten gerettet werden, durften aber auf der Flucht sich nicht umsehen. Doch, so heißt es: *Lots Weib sah hinter sich und erstarrte zur Salzsäule* (Mose I, 19.26).

In der Überlieferung der Eingeborenen ist der Mitchell-Hedges-Schädel eine Art Versteinerung eines Priesters. Hellseherischen Quellen zufolge wurde der Kopf jener Priesterin von Atlantis bei ihrem Tod mitsamt ihrem Wissen in einer kristallinen Form verewigt. Es wird gesagt, dass jeder der verschiedenen alten Kristallschädel unterschiedliche Informationen in sich trägt. Sie könnten die kristalline Form von Priestern und Priesterinnen, also Weisheitslehrern sein.

Mehrere Medien berichten, dass es auf Atlantis 13 Heilungstempel gab und in jedem einen Kristallschädel. Auch **Kryon** berichtet von einem Heilungstempel, in dem allerdings mit Magnetismus geheilt wurde. Doch wenn wir bedenken, dass die atlantische Zivilisation rund 20 000 Jahre bestand, so müssen sich diese Nachrichten nicht widersprechen, denn innerhalb eines solchen Zeitraumes kann es viele Änderungen gegeben haben.

Im Zusammenhang mit den Kristallschädeln taucht immer wieder die Zahl 13 auf, die den Maya und Azteken als heilige Zahl gilt. Es ist deshalb angebracht, über diese Zahl etwas zu sagen, nicht weil dies mein Name ist.

Heute sind für die meisten Menschen Zahlen etwas Nüchternes, Abstraktes und lediglich ein Hilfsmittel. Den Zauber und die Macht der Zahlen haben wir vergessen.

Primitive Kulturen, die wir als Steinzeitkulturen bezeichnen, kennen keine Zahlen oder sie zählen höchsten bis Drei. Durch die Fähigkeit zu zählen bekommt der Mensch Macht über die Dinge. Wir verwenden das 10-er-System, weil wir 10 Finger haben. Ältere Kulturen verwenden ein 12-er-System, so die Babylonier, was sich in unserer Mathematik – 360° des Kreises –, in unserem Kalender – 12 Monate, grob 360 Tage im Jahr – und in unsere Zeitählung – 60 sec = 1 min, 60 min = 1 Stunde, 2 x 12 Stunden = ein Tag – erhalten hat. Das stammt von einer außerirdischen Rasse, die 12 Finger hat. Leichen mit 12 Fingern wurden auch tatsächlich in Palästina gefunden. Innerhalb des Zahlensystems haben die verschiedenen Zahlen neben ihrem reinen Zahlenwert aber auch eine tiefere Bedeutung, was sich z. B. die Numerologie oder Zahlenmystik zunutze macht. Die Zahl 12 bedeutet eine in sich abgeschlossene Gruppe:

12 Monate des Jahres

12 Tierkreiszeichen, d.h. 12 Menschentypen umfassen alle Möglichkeiten des Menschseins

12 astrologische Zeichen (Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun, Pluto, Chiron, Lilith)

12 Apostel

12 Stämme Israels

12 Stunden Tag

12 Stunden Nacht

12 Häuser (in der Astrologie)

12 Götter (Griechen, Römer, Germanen)

12 Jahre ist die Umlaufzeit des Jupiter

12 Tore des himmlischen Jerusalems

12 Tore der ägyptischen Unterwelt

Zwölfnächte = Rau(c)hnächte: 25.12. - 6.1.

Dodekapropheten, Zwölfprophetenbuch

Die 12 Arbeiten des Herkules

12 Töne unserer Ton-Skala

12 ist die Grundzahl des Kosmos. Die Anzahl der Grundzivilisationen in der Galaxis ist $2 \times 12 = 24$.

Die 13 ist einerseits etwas Neues, weswegen viele Menschen davor Angst haben, aber andererseits die Überhöhung der 12 und damit die Zahl der Vollkommenheit. Nach der Überlieferung waren im Abendmahlsaal 12 Apostel, die 13. Person war Jesus. Im Tarot ist die Karte XIII der Tod, also Neubeginn. Das Jahr hatte ursprünglich 13 Monate = 13 Mondzyklen und war ein Mondjahr, ein weibliches Phänomen. Erst durch den Beginn des Patriarchats wurde es zu einem männlichen Phänomen, einem Sonnenjahr mit 12 Monaten.

Für die mittelamerikanischen Völker ist die Zahl 13 die Zahl der Vollendung. 13 Tage in Kombination mit 20 Tageszeichen bilden die Grundlage ihres Kalenders. Und die Zahl 13 taucht überall auf. Der erste Tag der Neuen Zeit ist in ihrer langen Zählung der Tag 1 300 000, also eine 13 mit 5 Nullen. Deshalb bedeuten für sie eine Ansammlung von 13 Kristallschädeln die Summe des Wissens und der Weisheit.

Die letzten Geheimnisse der Kristallschädel werden uns vielleicht in der Neuen Zeit enthüllt werden. Doch ich hoffe, dass durch meinen Beitrag etwas Licht in das Rätsel dieser Schädel gefallen ist. Auf jeden Fall sind sie mächtige Helfer im laufenden Lichtkörperprozess als Boten und Wegweiser und als Vollender dieses Prozesses.

In diesem Sinne will ich zum Schluss den Kristallschädel Corazon de Luz von Karin Tag sprechen lassen, wie er sich durch sie geäußert hat (Tag, S. 255):

Ein Kristallschädel nach dem anderen wird gefunden werden, und jeder wird die für ihn vorgesehene Aufgabe erfüllen.... Der Tag der Wintersonnenwende im Jahr 2012 wird ein Tag der Freude sein, denn an diesem Tag werden die Sterne und alle Wesenheiten, welche die Erde schützen, voller Liebe auf euch schauen. Ein winziges Licht wird in das Herz eines jeden Menschen fallen. Ich werde es den Menschen senden. Ich, Corazon de Luz, das Herz des Lichtes, werde den Menschen an diesem Tag Hoffnung geben und sie daran erinnern, wer sie wirklich sind. Ich werde dich an den Ort führen, wo ich diese Hoffnung aktivieren kann. Eine Hoffnung für alle lebenden Menschen und für all jene, die in der Zukunft geboren werden. An diesem Tage wird Gott selbst auf die Erde schauen und seinen Kindern eine Quelle ewigen Friedens schenken.